



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43q
Signatur: Cent. VI, 43q

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Von mangeln vorcht

Wast widerzem er viel in krankheit da erschau
ym ein druck der tat als wolt er fliehen durch
das gesicht kam er in solcher schreck und wozcht
das er daruach sich großlich bessert und nicht ver
sücht aller herte der gestubheit Dye wozcht ist alweg
in den diener und dienern gottes In der vatter leben lise
man das Band Arsenius der selig vatter da er sterben
scholt daruach er sprach dy andern zu ym In der
wuzheit vatter wir meinen du fürchtst dich da spr
ach er In der wuzheit die wozcht ist alzeit in mir
gewest von der zeit und ich bin geistlich warden und
fürcht mir zu mal hart / Selig ist der dem gebn ist al
weg sich zu fürchten. Gregorius schreibt in seinem
Spalogo von dem der hatt am osterns ein funfzeh
frauen geslecht / den ostertag tost er mit zu kirch
gän vor wozcht / wan er wozcht der toufel wird gnalt
über nemen das tat er als etwas tag und dye weil
er in der wozcht was gnalt in mit / daruach legt er dy
wozcht zu rücke und spreng in dye kirchen da scarb er
gehlig daruach begraben / daruach hlib das grab
zu primen und pramit uns auf der leychnon hat

Mund v. Augustus in meum

in me infacta mensa